



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2021

---

**Editorial: «Zurück in die Zukunft!»**

Hangartner, Selina ; Kuratli, Michael

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-215930>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Hangartner, Selina; Kuratli, Michael (2021). Editorial: «Zurück in die Zukunft!». *Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino*, (1):7.

## Zurück in die Zukunft!

Glauben Sie noch an die Zukunft? Die Wirtschaft ist für dieses Jahr ja schon mal optimistisch: Wachstum stehe wieder an – für wen auch immer. Nun, auch wir starren unverbesserlich optimistisch durchs Nebelmeer in Richtung Sonne und hoffentlich bald wieder auf die Leinwände. Neu eingekleidet von den Grafiker\*innen vom Büro Haeberli, freuen wir uns, Ihnen in Zukunft nicht nur ausführliche Vertiefungen in unserem Fokus, sondern in jeder Ausgabe auch stets eine Person ins Rampenlicht zu rücken. Diesmal sprachen wir mit Alice Schmid, deren neuer Film Burning Memories gerade an den Solothurner Filmtagen Premiere feierte und tief in ein verdrängtes Trauma der Regisseurin blicken lässt. Ausserdem halten wir Sie fortan mit latenten Neuigkeiten aus dem Backstage der Branche auf dem Laufenden und natürlich weiterhin mit allem, was gerade über die Bildschirme läuft.

Doch zurück in die Zukunft – und zwar ganz wörtlich mit dem Phänomen des Retrofuturismus: Vergangenheit und Zukunft sind in den Filmen und Serien, die den Fokus dieses Hefts ausmachen, jeweils eng verbandelt. Doch zwischen dem technikgläubigen Space Age mit seinen glänzenden Oberflächchen und viel oberflächlichem Zukunftsoptimismus in den Sechzigern und den abgerockten Zukunftsentwürfen der Achtzigerjahre tut sich eine enorme Kluft auf. Interessanterweise nicht zwischen, sondern in beiden Machtsphären des Kalten Krieges. Irgendwo dazwischen scheiterte ausserdem in der DDR die Arbeitsgruppe defa-futurum daran, den Marx-konformen «Zukunftsfilm» zu entwickeln, wie uns Simon Spiegel erzählt. Heute bedienen sich Production-Designer\*innen jüngster Sci-Fi-Filme und -Serien gerne bei den Ästhetiken der Vergangenheit. Was dieser aktuelle Retrofuturismus über unser digitales Zeitalter erzählt, hat Karsten Munt für uns aufgeschrieben.

Eigentlich ist die Lektion des Retrofuturismus wunderbar: Ob wir Künftiges vorwegnehmen oder Vergangenes reanimieren, wir schreiben doch immer unsere eigene Zeit. Sie ist es, die uns zugänglich ist, sie gestalten wir mit, ihr können wir nicht ausweichen; sie ist die unsere. Mit dieser Haltung sind wir auch an die Neugestaltung dieses Hefts gegangen, in der Absicht, die wunderbare Vergangenheit dieser langlebigen Publikation nicht zu vergessen, und gleichzeitig hoffend, etwas Zukunftsweisendes kreiert zu haben: Wir haben unsere Vision von «Filmbulletin» geschaffen, es aus unseren Sensibilitäten geformt – aus unserer jetzigen Leidenschaft für Filme und Serien. In dieser Ausgabe schreibt sich fest, wie sehr wir das Kino im letzten Jahr vermisst haben, es schreibt sich fest, wie wichtig die kleineren Screens notgedrungen geworden sind. Und es schreibt sich fest, wie viel Lust wir auf bunte Farben und grosse Bilder haben, auf lebendige Beiträge unserer geschätzten Autor\*innen, die dieses Magazin mit uns von der Vergangenheit in die Zukunft tragen. Wir sind stolz auf gestern, freuen uns auf morgen und sind mit dieser Ausgabe hoffentlich ganz im Hier und Jetzt.

Selina Hangartner, Michael Kuratli